

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Berichtsstelle für beide Teile  
ist Calw.

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 62

Mittwoch, den 14. März 1928

101. Jahrgang.

## Die Agrarhilfe im Reichstag

### Der Reichsernährungsminister über die Fleischversorgung

Die Eigenversorgung im wesentlichen erreicht.

11. Berlin, 14. März. Bei der Beratung der Gesetzesentwürfe über Einfuhrschweine für Schweine und Schweinefleisch und über die Herabsetzung des Kontingents für die zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch besprach Reichsernährungsminister Schiele gestern im Reichstag zunächst die Frage, wie

die künftige Verteilung des Gefrierfleischkontingents auf der neuen Basis erfolgen soll. Er weist darauf hin, daß das Gefrierfleischkontingent ursprünglich nur für die minderbevölkerte Bevölkerung bestimmt war. Es habe sich aber die technische Undurchführbarkeit dieser Maßnahme gezeigt. Der Minister beabsichtige es als notwendig, zollfreies Gefrierfleisch nur für die dichtest bevölkerten Gebiete des Reiches zuzulassen, in denen auch bisher schon der größte Verbrauch zu verzeichnen war. Es werde sich also künftig um eine mehr territoriale Regelung handeln. Bei der Verteilung der 50 000 Tonnen sollen diejenigen Bezirke ausscheiden, bei denen im ganzen gesehen der Bedarf nicht entsprechend vorhanden ist. Diese Beschränkung wird es ermöglichen, daß die ausgelassenen Verkaufsstellen, in den mit Gefrierfleisch auch weiterhin zu versorgenden Gebieten nach wie vor die notwendigen Mengen erhalten können. Der Minister äußert sich dann über

die Lage des Rindvieh- und Schweinemarktes und bekennt, daß die Rind- und Rindfleischpreise gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen sind. Wenn man die veränderten Verhältnisse zugrunde lege, sei der heutige Rinderpreis sogar 20 % niedriger, als der von 1918. Bei Fortdauer des jetzigen Zustandes würden die kleinsten Betriebe, zu denen auch die Landarbeiter gehörten, monatlich 30 Millionen Mark zusetzen.

Die Eigenversorgung mit Fleisch sei in Deutschland im wesentlichen erreicht.

Es sei Pflicht gegenüber allen diesen mißlichen Umständen, den bei der Viehhaltung erzielten gewaltigen volkswirtschaftlichen Fortschritt festzuhalten, ihn nach Möglichkeit zu fördern und nicht durch ruinöse Absatzverhältnisse zunichte zu machen. Aus der Schlachtviehproduktion ergebe sich heute in Deutschland ein Wert von 5,5 Milliarden Mark, allein aus der Schweinehaltung ein solcher von 3,4 Milliarden Mark. Der heute darniederliegende Schlachtviehmarkt beweise, daß die Produktion auf diesem Gebiete so nicht aufrechterhalten, geschweige denn vermehrt werden könne, wenn nicht bald eine Änderung eintrete. Die 1924 noch notwendig gewesen besonderen Einfuhrerleichterungen seien heute nicht mehr erforderlich. Darans ergebe sich die Notwendigkeit der Gesetzesvorlage.

Nach kurzer Polemik vonseiten der Sozialdemokraten und Demokraten gingen die beiden Entwürfe schließlich an den handelspolitischen Ausschuss, ohne daß die ehemaligen Koalitionsparteien sich zu Worte meldeten.

### Strafrechtsvorlage, Bauprogramm und Verkehrsetat.

Noch einfacher gestaltete sich die Aussprache über das sogenannte Ueberleitungs-gesetz, durch das die Strafrechtsvorlage auch für den neuen Reichstag gelten soll. Geheimrat Kahl als Vorsitzender des Strafrechtsausschusses bezeichnete als den Zweck dieser Vorlage die Sicherstellung der in 62 Sitzungen geleisteten Arbeit, da sonst die Früchte eines Jahres verloren wären. Keine Partei verschloß sich seiner dringenden Mahnung, ausgenommen die Kommunisten, denen der sozialdemokratische Abgeordnete Landsberg mit erfreulichem Schmelz über den Mund fuhr. Die dritte Lesung, die durch den kommunistischen Widerspruch verhindert wurde, bleibt noch nachzuholen.

Angenommen wurde weiter das vom Wohnungsausschuss aufgestellte Bauprogramm, das der Wohnungsnot planmäßig beikommen will. Vorausgesetzt, daß das Ausland die nötigen Gelder herleiht. Die Mitteilungen über den Verkehrsetat beendeten den arbeitsreichen Tag.

## Aussprache über den Phoebus-Bericht

### Einfügung eines Unterausschusses

11. Berlin, 14. März. In der Aussprache über die Phoebus-Angelegenheit in der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages nahm

Reichswehrminister Groener

das Wort. Der Minister erklärte, daß er sich heute in der Lage befinde, die ganze unangenehme Angelegenheit aufzuräumen. Das könne natürlich nicht in einem Zuge geschehen, sondern bedürfe einer sehr eingehenden, lange dauernden Arbeit, Untersuchung und rücksichtsloser Aufdeckung aller Dinge. Für den dem Ausschuss vorgelegten Bericht übernehme er die volle Verantwortung. Der Bericht habe selbstverständlich nicht auf alle Dinge eingehen können. Er sei aber gern bereit, in einem Unterausschuss über Einzelheiten und Fragen, die zweckmäßig nicht in einem größeren Kreis behandelt würden, Auskunft zu geben. Er stehe nicht an, zuzugeben, daß die Schuld nicht allein an Kapitän Lohmann liege; es sei aber nicht seine Aufgabe, Schuldig zu sprechen und zu Gericht zu sitzen. Im übrigen handele es sich um Dinge, die weit zurückliegen und deren geistiger und moralischer Ursprung in überwundenen Zeiten zu suchen sei; es seien die letzten Ausstrahlungen von Verwirrungen des Geistes. Er bedauere, daß Kapitän Lohmann nicht eine Kontrolle seiner Arbeit gefordert habe. Der Minister betonte weiter, daß er die volle Garantie dafür übernehme, daß derartige Fonds nicht mehr entstehen und derartige Verstöße gegen die Haushaltsordnung und den gesunden Menschenverstand nicht wieder vorkommen. Ein System für diese Dinge gebe es nicht; er räume jedes System und Reste eines Systems, die irgendwo noch sitzen sollten, restlos auf.

Was hier verbucht worden sei, dürfe nicht der Marine als Ganzem und nicht der gesamten Wehrmacht zur Last gelegt werden.

Wehrmacht und Marineleitung hätten den dringenden Wunsch, aus allen solchen untragbaren Dingen herauszukommen. Der Minister bat deshalb den Ausschuss, aus der Geschichte keine Folgerungen für die Beurteilung der Marine zu ziehen. Zum Schluss äußerte der Minister den Wunsch, daß die Liquidation der ganzen Angelegenheit beim Finanzministerium stattfinden müsse.

Der Ausschuss beschloß nach der Erklärung des Reichswehrministers gegen die Stimmen der Kommunisten die Einfügung eines Unterausschusses, der die Einzelheiten der Angelegenheit durchprüfen soll.

In der Debatte nahm zuerst Abg. Heinig (Soz.) das Wort. Er erklärte, es werde festzustellen sein, was in dem Bericht ganze und was halbe Wahrheit sei und ob mit dieser Apparatur wirklich keine politischen Gedanken verbunden gewesen seien. Er nicht volle Klarheit geschaffen sei, werde seine Partei die Nachtragsforderungen von 7 Millionen nicht genehmigen. Der demokratische Abg. Dr. Haas verlangte gleichfalls volle Klarheit und betonte gleichzeitig, daß die Sache nicht parteipolitisch behandelt und Lohmann nicht einfach als Sündenbock hingestellt werden könne. Der kommunistische Abg. Schaeffler verlas eine Reihe von Stellen aus dem angeblichen Originalbericht des Präsidenten Sämisch, wonach die ganze Angelegenheit nicht unter dem Gesichtspunkte der subjektiven Verantwortung Lohmanns, sondern der generellen Verantwortlichkeit eines Systems betrachtet werden müsse. Der Zentrumsabg. Erfting erklärte, die Schuld an der parteipolitischen Behandlung der Angelegenheit trage zum großen Teil das Reichswehrministerium mit seinen vielen Dementis. Man sollte auch nicht Lohmann als Alleinschuldigen hinstellen. Sämtliche ausgegebenen Summen seien Staatsverletzungen schwerster Art. Abg. Bräunlichhaus (DVP.) erklärte, er stimme mit den meisten Vorrednern überein in der Beurteilung dieser höchst unerquicklichen Vorkommnisse. Es sei unverständlich, wie so lange Zeit derartige Geschäfte gemacht werden konnten, ohne daß die an höchsten Stelle verantwortlichen Instanzen davon Kenntnis erlangten. Im Interesse der Marine legte er, daß den Abgeordneten volle Aufklärung gegeben werde. Abg. Treviranus (DN.) erklärte, der Originalbericht scheine nicht volle Klarheit zu bringen. Seine Partei sei einverstanden mit der Nachprüfung dieser Dinge in einem Unterausschuss.

### Der Ergänzungsetat 1928

11. Berlin, 14. März. Der Entwurf einer Ergänzung zum Reichshaushaltsplan für 1928 ist dem Reichstag zuge-

## Tages-Spiegel

Der Reichstag nahm gestern das Gesetz über die Einfuhrschweine für Schweine und die Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents an.

Im Haushaltsausschuss verurteilte Reichswehrminister Dr. Groener die illegalen Transaktionen Lohmanns und verbürgte sich dafür, daß solche Vorgänge sich nicht wiederholen. Ein Unterausschuss des Haushaltsausschusses wird die Einzelheiten der Phoebus-Angelegenheit prüfen.

Der Bürgermeister von Helsingör, Ehrenrodt, hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß er die Wahl zum Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes annehme.

Italien beabsichtigt die Errichtung eines Militärflugplatzes in Südtirol in unmittelbarer Nähe der Brennergrenze.

Der König von Afghanistan ist gestern in London eingetroffen und vom englischen Königs-paar feierlich empfangen worden.

In Kalifornien hat ein Landbruch ungeheure Ueberschwemmungen verursacht. Man befrachtet den Tod von mehreren hundert Menschen.

gangen. Er enthält das Notprogramm der Reichsregierung und die Auswirkungen der Besoldungsordnung auf dem Stellenplan. Für die Landwirtschaft sind im Ganzen 64 Mill. Mk. vorgesehen. Für das Sozialprogramm sind 109 Mill. Mk. und für das Liquidations-schäden-schutzgesetz 7,5 Mill. Mk. eingelegt. Die durch die Notmaßnahmen erforderte Gesamtauswendung beträgt 174,5 Mill. Mk. Dazu kommt die im Bankkreditgesetz 1928 vorgesehene Beteiligung des Reichs an einer Kapitalerhöhung der deutschen Bau- und Bodenbank in Höhe von 10 Mill. Mk. Die Deckung dieser Ausgaben soll erfolgen durch Mehrerhebungen bei den Zöllen (150 Mill.) und bei der Tabaksteuer (20 Mill.) und durch eine Reihe von Einsparungen.

### Der deutsch-russische Zwischenfall

11. Berlin, 14. März. Die Moskauer Verhandlungen wegen der Verhaftung der deutschen Ingenieure in Südrussland haben immer noch nicht zu der gewünschten Klärung geführt. Neben der deutschen Botschaft in Moskau ist auch das deutsche Generalkonsulat in Charkow im Interesse der verhafteten Deutschen tätig. In politischen Kreisen Berlins hat es ein starkes Befremden erregt, daß von offizieller sowjetrussischer Seite — sogar in einer Rede Njotows — die Angelegenheit so dargestellt wird, als sei eine Schuld der deutschen Ingenieure schon erwiesen. Man glaubt hier nicht, daß dies die richtige Methode ist, die Angelegenheit zu regeln. Im Interesse der beiderseitigen guten Beziehungen wird man vielmehr von russischer Seite erwarten müssen, daß eine sachliche Klärung auf dem schnellsten Wege erfolgt.

Die in Berlin schwebenden deutsch-russischen Verhandlungen über die gegenseitigen Handelsbeziehungen werden zur Zeit in den Kommissionen weitergeführt. Ob der Zwischenfall den Gang der Verhandlungen zu beeinträchtigen geeignet sind, hängt von dessen baldiger Klärung ab. Bisher sind übrigens nicht einmal die Namen sämtlicher verhafteter Deutschen bekannt. Außer den Ingenieuren und Werkführern der AEG, handelt es sich um die Verhaftung eines Angehörigen der Firma Knappe-Wanne-Mittel.

### Ueberschwemmungskatastrophe in Kalifornien

Aus Los Angeles wird gemeldet, daß durch ein Erdbeben der St. Francis-Damm nahe Newhall (Kalifornien), der das Wasser des Santa Clarariver abhält, zerstört worden ist. Die Fluten ergossen sich in zwei Meilen Breite und 50 Fuß Tiefe mit riesiger Schneelast in das San Fernando-tal und überschwemmten mehrere Städte und Dörfer. Man rechnet damit, daß bei der furchtbaren Ueberschwemmung 500 Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist aber durchaus möglich, daß die Zahl der Todesopfer noch weiterhin steigt, da der Umfang des Unglücks noch nicht zu übersehen ist. Ueber das betroffene Gebiet ist der Belagerungs-zustand verhängt worden. Der geborstene St. Francis-Damm war 550 Fuß lang und 205 Fuß hoch und gehört zu den Trintwasseranlagen von Los Angeles.

## Notkundgebungen der Landwirtschaft

Bauernemonstrationen in der Provinz Brandenburg.

U. Berlin, 13. März. Wie der Märktische Landesdienst meldet, haben gestern in allen Kreisstädten der Provinz Brandenburg Bauernemonstrationen stattgefunden. In Frankfurt a. D. empfing der Regierungspräsident eine Abordnung der Demonstranten. — In Kyritz, wo sich der Finanzamtsleiter trotz des Wunsches der Demonstranten nicht sehen ließ, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, als mehrere Demonstranten die Fenster des Finanzamts einwarfen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Auch in Crossen mußte die Polizei eingreifen.

Auch in verschiedenen Städten Thüringens fanden gestern Bauernkundgebungen gegen die Verelendung der Landwirtschaft statt.

Miesenkundgebung in der schlesischen Landwirtschaft.

U. Breslau, 13. März. Die Rottlage der schlesischen Landwirtschaft kam in einer am Montagmittag auf dem Breslauer Calvinplatz abgehaltenen Miesenkundgebung des schlesischen Landbundes zum Ausdruck. Zu der Kundgebung waren etwa 100 000 Landwirte Schlesiens, darunter auch zahlreiche an der Landwirtschaft interessierte Innungen und Gewerbevereine in Sonderzügen eingetroffen. Der Vorsitzende des schlesischen Landbundes, Freiherr v. Nächstofen-Bugoslavit, schloßerte in seiner Rede, die durch Lautsprecher verstärkt wurde, die große Not des schlesischen Bauernstandes. Nachdem zwei Entschlüsse angenommen worden waren, fand die Kundgebung mit dem Absingen des Deutschlandliedes ihren Abschluß.

## Die Reichseinnahmen und Ausgaben im Januar

U. Berlin, 13. März. Nach einer Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Reichs in den Monaten April 1927 bis Januar 1928 des Rechnungsjahres betragen (in Millionen Reichsmark) im Januar dieses Jahres beim ordentlichen Haushalt die Einnahmen 1 041,0 (vom April 1927 bis Januar 1928 7 681,2 bei einem Gesamtsoll von 8 735,5); von den Einnahmen entfielen auf Steuern, Zölle und Abgaben 1 008,0 (7 345,5). Die Ausgaben betragen 840,3 (7 413,9 bei einem Gesamtsoll von 9 082,0), sodaß sich eine Mehreinnahme von 200,8 (268,2) ergibt. Von den Ausgaben entfielen im einzelnen auf Steuerüberweisungen an die Länder 300,4 (2 560,5), Versorgung und Ruhegehälter einschließlich der Kriegsbefähigtenrenten 161,1 (1 341,4), Reparationszahlungen 66,0 (675,9), Besoldungen 69,3 (620,7), Sozialversicherung 2,67 (247,5), Erwerbslosenfürsorge 14,3 (218,7). Beim außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 0,8 (105,8) und die Ausgaben 13,12 (472,6).

## Geringer Rückgang der Arbeitslosigkeit

U. Berlin, 13. März. In der Arbeitslosenversicherung hat sich der Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 15. bis zum 29. Februar 1928 in dem gleichen langsamen Tempo fortgesetzt, wie in der ersten Februarhälfte. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger war am 29. Februar rund 1 237 500 gegenüber 1 291 000 am 15. Februar 1928. Die Abnahme betrug also 53 500 oder 4,1 Prozent. Die Krisenfürsorge zeigt für den gleichen Zeitraum nur einen geringen Rückgang um 0,3 Prozent (rund 215 000 Hauptunterstützungsempfänger am 29. Februar gegenüber 215 500 am 15. Februar). Die Zahl der Notstandsarbeiter hat in der Berichtszeit um rund 16 Prozent zugenommen und beträgt am 29. Februar insgesamt 67 700. Der langsame Rückgang der Arbeitslosigkeit dürfte im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß die Saison-

arbeiten, insbesondere im Baugewerbe, infolge der schwan-  
kenden Witterung und aus anderen Gründen nur zögernd in Gang kommen.

## Aus dem besetzten Gebiet

U. Speyer, 13. März. Am Sonntag Abend wurde die ledige Katharina Velle aus Ludwigswinkel vom marokkanischen Soldaten in brutaler Weise vergewaltigt. Als das Mädchen auf der Station Rothweiler einen Zug verließ, sprang ihr aus dem fahrenden Zuge ein Marokkaner nach, folgte ihr und holte sie an einer im Wald gelegenen einsamen Stelle der Eisenbahnboschung ein und vergewaltigte es. Die deutschen Behörden haben sofort nach Bekanntwerden des Verbrechens die Untersuchung aufgenommen, die durch die französischen Militärbehörden ebenfalls betrieben wird.

## Kleine politische Nachrichten

Um die Aenderung der Eisenbahnverkehrsordnung. Der ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrats hielt in Berlin eine Sitzung ab, um zu dem im Reichsverkehrsministerium aufgestellten Entwurf einer neuen deutschen Eisenbahnverkehrsordnung Stellung zu nehmen. In der Sitzung wurden die wichtigsten Aenderungen, die der Entwurf vorseht, gekennzeichnet und die wesentlichen Aenderungsanträge der Wirtschaft erörtert. Der Ausschuss stimmte dem Entwurf grundsätzlich zu, indem er anerkannte, daß der Entwurf sich bemüht, zwischen den Wünschen der Wirtschaft und den Interessen der Eisenbahnen in richtiger Weise zu vermitteln.

Feier der deutschen Friedensgesellschaft in Freiburg. Am Sonntag feierte die deutsche Friedensgesellschaft im Stadttheater zu Freiburg die beiden Friedens-Nobelpreisträger Prof. Buisson und Prof. Duibde. Die Versammlung stand unter dem Eindruck, daß zur Konsolidierung des Friedens eine Allianz mit Frankreich angestrebt werden müsse. Voraussetzung für diese sei aber die baldige Räumung des Rheinlandes, die Verwirklichung des wahren Rechtszustandes und die Beseitigung des Spruchs, daß Deutschland allein am Kriege schuld sei.

Portugal lehnt die Bedingungen für die Gewährung einer Völkerbundsanleihe ab. Wie aus Lissabon berichtet wird, teilt die portugiesische Regierung offiziell mit, daß sie ihren Vertreter in Genf angewiesen habe, die Bedingungen für eine Völkerbundsanleihe als unvereinbar mit der nationalen Souveränität abzulehnen. Der Finanzminister vertritt die Ansicht, daß Portugal zwar eine Anleihe unbedingt brauche, daß sie aber unter weniger demütigenden Bedingungen abgeschlossen werden müsse.

Italien und die ungarisch-rumänische Opatantenfrage. Die Vertagung der ungarisch-rumänischen Opatantenfrage in Genf wird in Italien lebhaft begrüßt. Man knüpft daran die Hoffnung, daß bis zum Sommer zwischen Ungarn und Rumänien ein Kompromiß zustandekommen werde.

Ein amerikanisch-italienischer Schiedsgerichtsvertragsentwurf. Das Staatsdepartement hat dem Washingtoner italienischen Botschafter den Entwurf eines Schiedsgerichtsvertrages, der nach dem Muster des amerikanisch-französischen Schiedsgerichtsvertrages abgefaßt ist, überreicht.

Gegen die Waffenexporte nach China. Wie aus Peking gemeldet wird, hat das diplomatische Corps in Anbetracht dessen, daß der Bürgerkrieg sich nun auf fast das ganze Land ausgedehnt hat, beschlossen, die Regierungen telegraphisch zu ersuchen, das Verbot der Waffenexporte nach China, das 1919 in Kraft trat, wirksamer zu gestalten.

## Aus Württemberg

Vollversammlung des Württ. Gemeindetags.

Letzte Woche fand im großen Saal des Gustav-Siegelauses in Stuttgart die Vollversammlung des Württ. Ge-

meindetags statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme zur neuen württ. Gemeindeordnung, über die Verwaltungsdirektor Schmidt-Stuttgart einen eingehenden Bericht erstattete. Er betonte u. a. besonders, daß die Frage der Vornahme einer Neuwahl nach Ablauf einer Amtsperiode des Ortsvorstehers ausschließlich der Entscheidung des Gemeinderats als dem verantwortlichen Verwaltungsorgan und Vertretungskörper vorzubehalten sei. Ein Einspruchsrecht der Wähler wird abgelehnt. Die zweite und weiteren Amtsperioden sind auf 15 Jahre zu erstrecken; die finanzielle Sicherstellung im Falle der Nichtwiederwahl ist im Interesse einer unparteiischen und zuverlässigen Geschäftsführung zu verbessern. Das Ergebnis des Referats und der eingehenden Aussprache wurde in folgender Entscheidung zusammengefaßt:

1. Der Württ. Gemeindetag betrachtet den vorliegenden Entwurf einer neuen Gemeindeordnung als geeignete Grundlage für die Neuordnung des Gemeinde-Verfassungs- und Verwaltungsrechtes. In der neuen Gemeindeordnung ist der Grundsatz der Selbstverwaltung noch stärker zur Geltung zu bringen, als dies im vorliegenden Entwurf geschehen ist, was insbesondere durch weitgehende Einschränkung der Mitwirkung staatlicher Behörden bei gemeindlichen Verwaltungsakten und durch Verstärkung des Rechtsschutzes zu erfolgen hat. Der Gemeinderat ist auch in Angelegenheiten der öffentlichen Armenfürsorge auf die gewählten Mitglieder einschließlich des Ortsvorstehers zu beschränken, die sogenannte Stellenwahl ist in Gemeinden bis 4000 Einwohner auszuschließen. Es wird gefordert, daß die übrigen Bestimmungen des Entwurfs über Zusammensetzung und Bestelung des Gemeinderats, die als zweckmäßig anerkannt werden, schon auf die 1928 fällige Gemeinderatswahl, wenn nötig durch Sondergesetz, zur Anwendung gebracht werden. Das Alter für das aktive Gemeindegewahlrecht ist mindestens mit der Volljährigkeit gleichzustellen. Gegen die öffentliche Auflegung des Haushaltsplandentwurfs wird nachdrücklich protestiert, weil diese die der Öffentlichkeit der ganzen Verwaltung unnötig ist.

2. Trotz aller Anstrengungen durch Senkung der Realsteuern zwingt das andauernde Mißverhältnis zwischen den gebotenen Einnahmen und den überbürdeten Aufgaben die Gemeinden ihre Umlageeätze Jahr für Jahr zu erhöhen. Neben den gesteigerten Amtskörperschaftsumlagen und den Schullasten wirkt die schlechte Finanzlage der Gemeinden auf der Ausgabe Seite durch den außerordentlich stark angewachsenen Straßens-, Weg- und Brückenunterhaltungsaufwand verursacht. Die Gemeinden sind den Anforderungen des modernen Verkehrs an die Straßen finanziell nicht mehr gewachsen. Früher für den Bezirksverkehr gebaute Vicinalstraßen werden jetzt in starkem Maße für den Fernverkehr belastet, und bei Etterstrecken von Staatsstraßenzügen spielt der Ortsverkehr gegenüber der Finanzmaßnahme durch den Fernverkehr eine ganz untergeordnete Rolle. Trotzdem sind durch die jetzt 120jährige Wegordnung den Gemeinden heute noch alte Unterhaltungslasten aufgebürdet. Die Gemeinden verlangen dringend nach einer neuen Wegordnung mit einer den völlig veränderten Verkehrsverhältnissen angepaßten Lastenverteilung und außerdem einstweilige Uebernahme genannter Etterstrecken in Staatsunterhaltung.

3. In der Vorkriegszeit betrug der von den Gemeinden in die Staatskasse zu zahlende Waldbewirtschaftungsbeitrag pro Hektar Waldfläche und Jahr 1,60 Mark. Für 1927 ist dieser Beitrag ohne Mehrleistung der staatlichen Forstbeamten auf 3,40 Mark festgesetzt worden. Zwischen Leistung und Gegenleistung besteht ein starkes Mißverhältnis. Die benachteiligten Gemeinden sind nicht gewillt, das bestehende Unrecht weiter zu tragen und fordern nachdrücklich eine wesentliche Ermäßigung ihrer Beitragspflicht.

# Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

23. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Kleine, Dicke, Schwarze sind aber nicht mein Geschmack, Herr Baron,“ lachte Baroneß, „ein wenig gefallen muß mir meine zukünftige Frau schon!“

„Wie ist denn Ihr Geschmack, Herr Inspektor?“ forschte Gerda, ihm lächelnd in die Augen sehend, „wohl groß, schlant, blond?“

„Eigentlich sind mir brünette Frauen lieber — nur klein und dick dürfen sie nicht sein — blonde haben zuweilen etwas Langweiliges an sich!“

„Aber Fräulein von Buchwaldt sicher nicht,“ sagte Gerda, „und sie ist doch blond!“

„Nein, Fräulein von Buchwaldt nicht,“ entgegnete er ruhig, Gerdas Blick standhaltend.

„Nun, wie gefällt sie Ihnen?“ fragte der Baron lächelnd, „doch ein Prachtmädel, was?“

„Die junge Dame ist für mich der Inbegriff alles Reinen und Weiblichen,“ sagte er warm, „sie hat so etwas Ruhiges, Gültiges an sich.“

„Dann rate ich Ihnen, sich dazu zu halten,“ scherzte der Baron gut gelaunt.

„Aber, Joachim,“ mahnte seine Gattin, „Herr Inspektor wird schon wissen —“ sie war ungehalten über die Art und Weise ihres Mannes. Er vergaß zu leicht die Schranken, die zwischen ihm und seinen Untergebenen bestehen mußten — er war ja schon beinahe auf du und du mit dem Inspektor! Wenn der nicht ein so feiner, taktvoller Mann gewesen wäre, hätte das Verhältnis zwischen beiden leicht zu familiär werden können, was sich auf die Dauer nicht hätte halten können. Glücklicherweise ließ sich Kraft niemals eine unpassende Vertraulichkeit zuschulden kommen.

„Na, na —“ entgegnete der Baron auf die Bemerkung seiner Frau, „es gibt Leute, die man erst mit der Nase auf ihr Glück stoßen muß — und Katharine Buchwaldt ist sehr gesucht hier. Solch ein Mädel gib's so leicht nicht zum zweiten Male — die versteht die Landwirtschaft aus dem ff — das Herz läßt einem ordentlich, wenn man ihr so zusieht.“

„Aber, Papa, wenn du dies für das Höchste hältst, dann kannst du mich doch auch darin unterweisen, und ich verspreche dir, eine gelehrige Schülerin zu sein. Interesse hab' ich!“

„Seit wann hast du denn für Landwirtschaft Interesse, Mädel? Ach so! Du fängst damit an, die Truthühner mit deinem roten Kleid zu ärgern,“ lachte der Baron. „Mamsell hat es mir erzählt, und dann überfütterst du die Küden und puzt den Ruffschindeln die schmutzigen Naschen, spielt dort Kindermädelchen.“

„Aber Papa —“ Gerda wurde dunkelrot. „Davon höre ich erst heute,“ sagte die Baronin verwundert. „Aber, Gerda! Wohin verirrst du dich, mein Kind —?“

„Sei nur ruhig, Mama, ich vergesse niemals, niemals, daß ich eine Baroneß Freie bin,“ entgegnete sie, und ihr reizendes Gesichtchen nahm einen hochmütigen Zug an, „es macht mir eben Spaß, und die Kinder sind wirklich niedlich.“

„Daß sie doch, Leonore,“ meinte der Baron, „ich hab' mich wirklich darüber gefreut! Und es ist eine unschuldige Freude für Gerda, du weißt, jeder neue Sport reizt sie.“

Kraft sah von seinem Teller auf und blickte auf Gerda. Also Sport, nur ein neuer Sport waren ihr die Kinder, und die süße Weichheit in ihren Zügen, die ihn damals so unbeschreiblich gefesselt hatte, war auch nur ein Ausfluß der Freude an jenem Sport und nicht ihrer innersten Gesinnung. Das junge Mädchen ärgerte sich über den Ausdruck in Krafts Gesicht; sie ahnte, was er dachte, und das stachelte ihren Trotz und ihren Widerpruchsgeist an.

„Wie du recht hast, Papa! — Gott, was gehen mich im Grunde die Göten an. Setzt wunderbare ich mich selbst über mein Interesse an den schmutzigen Kindern. Ich lang-

weile mich eben — na, wenn Hellmut da ist, wird man wenigstens etwas Abwechslung haben; man kommt ja rein um hier!“ Ihre Stimme klang scharf und kalt, als sie das sagte.

„Vor Langeweile, mein Kind, kann ich dich nicht schühen,“ entgegnete der Baron ernst. „Ruhige Leute langweilen sich überhaupt nicht, weil sie stets etwas haben, das ihren Geist beschäftigt! — Ich glaube nicht, daß Katharine Buchwaldt sich schon jemals in ihrem Leben gelangweilt hat, und sie genießt nicht die Vergnügungen wie du!“

Hochmütig schürzte Gerda die Lippen und sagte etwas geringschätzig:

„Ja, natürlich, Katharine — die ist ja dein Ideal, Papa, die tut nichts Unrechtes — da muß ich mich freilich verstecken! Neben ihr komme ich nicht auf!“

„Kindskopf!“ schalt der Baron. Er lagte aber weiter nichts, um in Krafts Gegenwart nicht unangenehme Erörterungen herbeizuführen. Der stand jetzt vom Tische auf und bat um die Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen, da er noch einige Briefe zu schreiben habe. Für gewöhnlich hielt ihn der Baron noch im Gespräch fest und rauchte mit ihm eine Zigarre, während die Baronin sich meistens nach dem Abendessen gleich zurückzog; sie konnte Zigarettenrauch absolut nicht vertragen, und wiederum verzichtete der Baron nicht gern auf die gewohnte Abendzigarre.

„Ich begreife nicht, Joachim,“ sagte die Baronin kurz, „wie du in des Inspektors Gegenwart alle möglichen Dinge hervorbringst und Gerda brüskierst! Was muß der Mann denken!“

„Das ist mir egal! Er wird mir übrigens recht geben, denn Gerda ist manchmal unberechenbar!“

„O weh, da geht es über mich her,“ sagte die, sich die Ohren zuhaltend. „Da möchte ich mich lieber gleich zurückziehen! Es ist schon bald neun vorüber; wir haben heut' aber spät gegessen, und ich bin müde! — Morgen früh nimmst du mich wieder mit, Pa, ja? Gute Nacht!“

Sie küßte ihrer Mutter die Hand, gab ihrem Vater einen freundschaftlichen Schlag auf die Schulter und ging dann hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Am Donnerstag, den 15. März 1928  
abends 8 Uhr im Badischen Hof  
Vorführung des

D.S.V.-Filmes

# Hamburg

Die Welthandels- und Hafenstadt  
Film in 6 Teilen, 2178 m lang.

1. Teil: Die Kaufmannsstadt / Alster. 2. Teil: Längs der  
Wasserkante / Altstadt, Hafen. 3. Teil: Hafencrundfahrt.  
4. Teil: Hamburg im Zeichen des D.S.V., 3. Reichsjugend-  
tag 1927 (Eintreffen, Begrüßung, Rundgebung) 5. Teil:  
Messe, Volksfest, Fackelzug, Hafencrundfahrt und Umgebung  
von Hamburg. 6. Teil: Helgolandsfahrt.

Hierzu laden wir alle Interessenten höflichst ein:  
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband  
Ortsgruppe Calw.  
Eintritt 30 ¢

## Empfehlung



Vorkommende Maler-, Anstrich-  
und Lackierarbeiten

werden prompt und solid zu  
äußersten Preisen ausgeführt

Möbel — Schilder und Dekorationen  
Hochachtungsvoll

G. Bayer, Malermstr. beim Hotel  
Adler  
Verkauf von Farben, Lacke, Ölen, Bronzen und  
streichfertigen Farben

# LUGER

6 Werbetage

Allg. Stangenkäse

Pfd. 46 Pfg.

Edamer

Pfd. 88 Pfg.

bei ganzer Kugel

Direkt von der Nordsee

lebendfrischer Cabliau

Pfd. 20 Pfg.

5 Prozent Rabatt

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt  
für das 2. Quartal rechtzeitig!

Für die kommende  
Frühjahrs-Reinigung

verwenden sparsame Hausfrauen nur

**Gehr. Harr's Seiten- und  
Waschmittel-Spezialitäten**

Erhältlich in allen einschlägigen  
Geschäften.

Unsere Leibeskräften sind nicht mehr  
aufzuheben.

sondern sind unheilbarer geworden und wissen  
das wirklich Gute fast wohl zu spät zu sein. Die Jahren  
längst erkannt, daß die Einwirkung von „Blauwand“  
eine Lücke in unserer Ernährung ausgefüllt hat  
und das Ideal der Leibeshaltung verfehlt. Wo in  
der Dürft der nicht Last hat erkrankt wird, soll  
ab „Blauwand“ frisch geliebt sein.

Für die  
**Blaub. Bleiche**  
wird jetzt schon  
**Luch u. Faden**  
angenommen  
**Geschw. Denschle.**

tonschön  
solid  
billig  
verleihen den  
**Krumm  
Pianos**  
ihre Beliebtheit seit  
über 25 Jahren.  
Bequeme Teilzahlung  
**J. Krumm**  
Flügel- u. Pianofabrik  
**Stuttgart**  
Ludwigstr. 47 a und b.  
**Stimmungen  
und Reparaturen**

Für herrschaftlichen Land-  
haushalt (2 Personen) in  
der Rheinpfalz tüchtiges,  
gewandtes, älteres  
**Allein-  
mädchen**  
das auch nähen und bügeln  
kann gesucht.  
Zeugnisabschriften und  
Gehaltsforderung unter Zif-  
fer R. F. Nr. 62 an die  
Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.

## Weißer Zähne

(Übler Mundgeruch beseitigt.)

(Ein Urteil von Wien): Ich möchte noch bemerken, daß  
ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpaste gebrauche,  
da mich keine andere Paste, mag sie noch einen so hoch  
klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45  
Jahre, bis auf ein paar gezogene Badenzähne habe ich keinen  
einzig schlechten Zahn. Trotzdem ich sehr starker Raucher  
bin, wundern sich meine Bekannten über das blendend weiße  
Aussehen meiner Zähne und über mein sonst noch volles  
tadelloses Gebiß, um welches ich viel beneidet werde. Seit  
über 25 Jahren kenne ich keine Zahnschmerzen. Vielleicht  
interessiert sie dies.  
Hamburg, S. A.

(Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) Nr. 6

Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu  
60 Pfg., große Tube 1 M. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 M.,  
für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 M.  
zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange  
nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.



**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen.“

Sie sehen, wie dieser Mann der harten  
Arbeit auch bei Schneetreiben zufrieden und  
froh ist, denn seine Gesundheit ist ohne  
Störung, seit er sich vor Erkältungen schützt  
mit diesen köstlich schmeckenden Husten-  
bonbons. Jeder Husten, jedes Kratzen  
im Hals verschwindet innerhalb wenigen  
Tagen schon bei sofortiger Anwendung von  
**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den  
„3 Tannen“ diesem seit 35 Jahren bewährten  
und köstlich schmeckenden Hustenpräparat.  
Scheuen Sie nicht die Kosten, die gering  
sind, gemessen an der gefährlichen Auswir-  
kung vernachlässigter Erkältungen.  
Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben bei:

Neue Apotheke, Th. Hartmann; Alte Apotheke,  
Fr. C. Reichmann; Ritterdrogerie, O. E. Ki-  
stowski; Carl Serva; Herm. Häussler, Hans  
Helmgärtner; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs  
K. Otto Vinçon; Apotheke E. Müller, Aldingen  
Gottlob Schwarz, Gechingen  
und wo Plakate sichtbar.

Calw.

An verkehrsreicher Straße ist ein größeres



## Wohnhaus

mit großem Hofplatz zur Erstellung von Auto-Garagen  
oder zu jedem Geschäft geeignet  
zu verkaufen.

Angebote unter B. W. 1207 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes erbeten.

## Serva-Kaffee



beste Mischungen — stets frisch gebrannt  
**Carl Serva, Calw** Fernsprecher  
Nr. 120

**Brautkränze  
Brautpfleier  
Luise Schausberger**  
Untere Marktstr. 84.

Gesucht

wird jüngeres fleißiges

## Mädchen

für Haus und Küche  
**Hof Dicke**  
Post Stammheim.

Ein jüngerer landwirt-  
schaftlicher

**Knecht**

im Alter von 18—20 Jahren  
kann auf 1. April eintreten  
bei **E. Stanger Witwe**  
Neuhengstett.

## Eichenpianino

wenig gespielt, unter  
Garantie billigst abzu-  
geben

**Theodor Matthäus**  
Flügel- und Pianoforte-  
fabrik Stuttgart  
Roserstraße 22—24.

Guter Nebenverdienst.

Vertreter (in) zum Besuch  
von Hotels, Privatpensionen  
und Privaten für den Ver-  
kauf von Textilwaren, wie  
Wäsche und Leinen für die  
Bezirke Calw, Liebenzell u.  
Schömberg gesucht. Ar-  
beitszeit monatlich nur 3—4  
Tage. Off. unt. R. H. 82  
Deffs Buchh., Pforz-  
heim erbeten.

Ein ordentlicher  
**Schlafgänger**  
wird gesucht  
Ob. Marktstraße 20.

## Saat- Gerste

Ackermanns Bavaria  
zu haben bei  
**Wilh. Dingler**,  
Bahnhofstraße

2 junge



**Milchkühe**

darunter eine hochträchtige,  
verkauft  
P. Wagner, Calw

## Pfannkuch

Eingetrocknet:

Frische

## Cabliau

Pfd. 23 Pfg.

im Anschnitt

Pfd. 25 Pfg.

frisch gewässerte

## Stockfische

Pfd. 32 Pfg.

Fett-

## Büchlinge

Pfd. 32 Pfg.

## Lachsheringe

Stück 12 Pfg.

## Pfannkuch

Guterhaltene

## Konzert- zither

hat billig zu verkaufen.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

## Alle Sorten Gartensamen

## Stedzwiebel

## Runkelrüben

(Angerfen)

nur keimfähige Ware

empfehlen

Geschw. Denschle.



Wähle Wälderwachs

erhältlich bei:  
L. G. Mayer, K. O. W.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.  
**Straßensperre**  
 Der Fahrverkehr durch die Schillerstraße  
 ist wegen Verlegung der Wasserleitung  
 auf 2 Tage gesperrt.  
 Calw, den 13. März 1928.  
 Stadtschultheißenamt: Göhner.

## Wäert. Forstamt Liebenzell. Vergebung der Chaußierung des rund 1430 m langen „Neuen Ottenbronner Wegs“

(Holzabfuhrweg in Staatswaldbezirk VI Hengstetterberg)  
 mit einer Ueberschlagssumme von rund 11000 RM.  
 Die Chaußierung wird als Notstandsarbeit durchge-  
 führt. Der Vergabung liegen zu Grunde: Der Kosten-  
 überschlag, die allg. u. besonderen Tiefbauarbeitsbedingungen  
 der Staatsforstverwaltung, die zur Zeit gültigen Be-  
 stimmungen für Notstandsarbeiten.  
 Die Vergabungsakten können auf dem Forstamt  
 Liebenzell eingesehen werden.  
 Schriftliche, unterzeichnete, bedingungslose Angebote  
 in Prozenten der Ueberschlagssumme sind verschlossen mit  
 der Aufschrift  
 „Neuer Ottenbronner Weg“ bis spätestens  
 Mittwoch den 1. März 1928, nachm. 4 Uhr  
 portofrei beim Forstamt Liebenzell einzureichen, zu wel-  
 cher Zeit die öffentliche Eröffnung der Gebote stattfindet.  
 Zuschlagsfrist: 10 Tage.

## Gemeinde Gültlingen. Bahnhofsstation Wildberg.

### Eichen-Stammholzverkauf



Aus den Gemeinde-  
 waldungen Bahn und  
 Lehmgrube kommen  
 am Montag, den 19.  
 März 1928 zum Ver-  
 kauf:

### 81 Stk. Bau- und Wagnereichen

mit 1,35 Fm. III., 12,58 IV., 21,04 V. und 1,45  
 VI Klasse, worunter 18 St. mit über 30 cm Durch-  
 messer, ferner

### 7 Birken

mit 1,71 Fm. V. und VI. Klasse

Abgang am Rathaus nachmittags 1/2 2 Uhr.  
 Auszüge beim Waldmeisteramt. Liebhaber sind ein-  
 geladen.

Den 13. März 1928.

Schultheißenamt.

## Rindertwagen – Klappwagen

In neuesten Formen und bester Federung finden  
 Sie in großer Auswahl und äußersten Preisen in  
 der Spezialabteilung bei

### Otto Weißer Kronengasse.

## Einige jüngere Kettlerinnen

auch für Heimarbeit werden gesucht von  
 Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik

## Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw. Am Samstag, den 17. März 1928, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasth. z. Sonne **Generalversammlung**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht — 2. Kassenbericht —  
 3. Wahlen — 4. Beitritt zur Sterbekasse des Reichs-  
 verbandes der D. S.-K. v. R. K. — 5. Verschiedenes.  
 Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist Pflicht.  
 (Anzug Stoll.) Der Kolonnenführer R. Kirchherr.

## Evang. Buchhandlung Carl Spambala Calw, Hermannstr. Fernsprecher Nr. 189 empfiehlt als

### Konfirmationsgeschenke

Gesangbücher u. Tragtaschen  
 Taschenbibeln  
 Christl. Bücher  
 für den Lebensweg  
 Lieder- und  
 Gedichtbücher  
 Klassiker  
 Kunstmappen  
 gerahmte Bilder  
 Lauten — Gitarren — Mandolinen  
 Geigen — Zithern — Flöten usw.

**Haarspangen**  
 repariert  
 S. Obermatt, Friseur  
 beim Adler, Telefon 240

Einsetzen neuer 1. Qual.  
 Gummiwalzen  
 in Weingmaschinen  
 unter Garantie  
 Fr. Herzog b. „Nöhle“.

## Dauernde Freude machen handgestricke Strümpfe



### aus Esslinger Wolle

Es ist doch eine ganz andere Sache, wenn  
 man sich seine Strümpfe und Stutzen selbst  
 strickt.

Man kann Muster und Farbe nach eigenem  
 Geschmack auswählen, und vor allem hat man  
 Garantie für die Haltbarkeit, wenigstens,  
 wenn man die gute Esslinger Wolle ver-  
 wendet.

Stricken Sie sich nur einmal selbst Strümpfe  
 aus Esslinger Wolle, Sie werden sehen, wie  
 schön warm sie halten und wie dauerhaft  
 sie sind.

Genaue Anleitung zur Selbstanfertigung  
 und deutliche Abbildungen finden Sie im  
 Esslinger Wollbuch, das jedes einschlägige  
 Geschäft kostenlos für Sie bereit hält.

### Esslinger Wolle

## Carl Herzog Eisenhandlung



Spaten  
 Hauen  
 Schaufeln  
 Rechen  
 Rärre  
 sowie sonstige  
 Gartengeräte

Calw, Lederstr.

## Im Verwahren

(Andere) v. Spigen  
 an Wäschestücke  
 empfiehlt sich

N. Hegler  
 Lederstraße 177.

## Wasser- Glas

garantiert hell u. ge-  
 ruchlos empfiehlt.

Ch. Schlatterer

Im Zeichen des Steinbocks



## Ich handle

energisch und dulde nicht, daß man mir  
 zu nahe tritt. Ich bin der Steinbock und  
 gelte als Wahrzeichen für gute Schuh-  
 creme, deshalb stehe ich auch auf der  
 Búdodose. Búdo ist eine Edelpaste von un-  
 übertroffener Wirkung, sie pflegt das Leder  
 und gibt rasch schönsten Hochglanz. Ein  
 Vergleich mit anderen Schuhputzmitteln  
 überzeugt Dich. Und dann ist die Búdo-  
 dose doch so bequem zu öffnen: Eine kleine  
 Drehung an dem praktischen Öffner —  
 schon springt der Deckel auf! Deshalb:

Nimm

## Búdo

Für die jegige Gebrauchszeit  
 empfehle ich

Wiesen- und Saateggen  
 Ackerwalzen, Sämaschinen

ferner

Kreissägen mit Rolltisch  
 Futterschneidmaschinen

sowie sämtliche sonstigen

landwirtschaftl. Maschinen  
 und Geräte

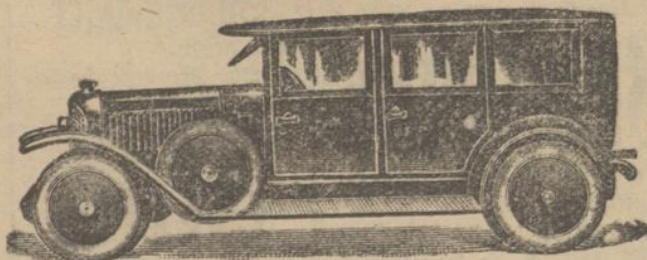
Reparaturen werden rasch u. billig erledigt.

Jakob Maier, Neubulach  
 Telefon Bad Teinach Nr. 6.

Ziehung garant. 22. März <b>Württemberg.</b> <b>Geldlotterie</b> Gesamt-, Geld- u. Pferde-Gewinne <b>15000</b> <b>12500</b> <b>2500</b> Lose zu M. 1. 13 Lose 12 M., Porto u. Liste 30 Pf. mehr <b>J. Schweicke</b> , Stuttgart, Marktstr. 6 u. König. Fernsprecher 24990 — 1. a. c. c. Konto Stuttgart 1 2055 hier in allen Verkaufsstellen	Sofortiger Gewinnerscheid <b>Pferde- u. Pferde-          Geldlotterie</b> 6365 Geldgewinne Mark <b>15000</b> Auf etwa 10 Lose 1 Gewinn! Gewinnausszahlung sofort Losebriefe je M. 1. 13 Stück H 12 — Porto 20 Pf. mehr
---	---

Hier bei: W. Wink; W. Mitschke; in  
 Teinach; Aug. Eisenmann; A. Finher;  
 Friseur.

## KAROSSERIEWERK NEUENBÜRG (Württemberg)



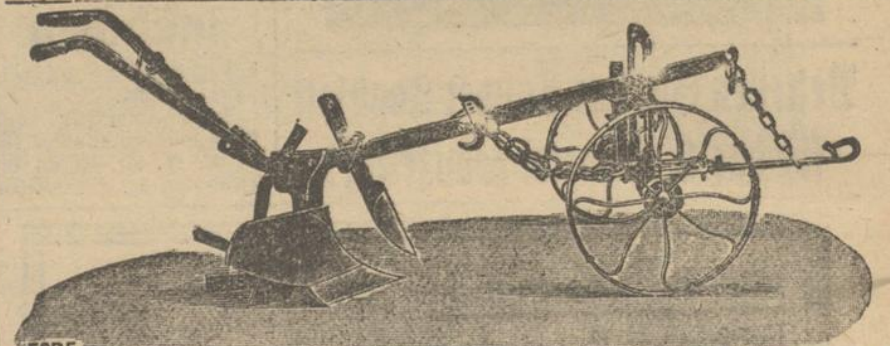
Unserer werten Kundschaft sowie den Herren Autobesitzern zur Kenntnisnahme,  
 daß wir eine neuzeitliche Lackiererei mit dem allerneuesten

### Spritzverfahren

eingerrichtet haben. Gleichzeitig empfehlen wir uns in Neuankfertigung von Karosserien,  
 Lieferwagenaufbauten, Allwetterverdecken, Autoscheiben sowie zur Ausführung  
 sämtlicher Reparaturen bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Gebr. Mayer, Telefon 78.



Empfehle meine bekannten

## Landsberger Pflüge

Acker-, Wiesen- und Saateggen  
 sowie sämtl. landw. Maschinen u. Geräte

Ferner habe ich eine erstklassige Sämaschine, 1,50 Mtr. breit,  
 um zu räumen, zu sehr billigem Preis zu verkaufen.

Wilhelm Holzäpfel Schmiedmeister Simmozheim